

Wochen=

der Churfürstlich=



Blatt

Sächsisch=

Voigtländischen

Creyß=Stadt Plauen

Sechster Jahrgang.

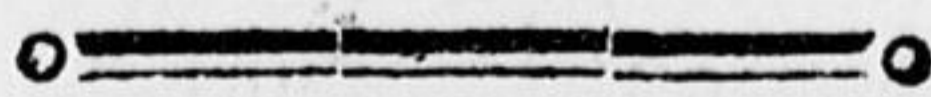
Erstes Vierteljahr.

**L**üttich vom 18. Januar. Der Convent hat decretirt, daß Jourdan Valenciennes, Condé und Quesnoi nehmen und den 15. Februar in Mons seyn soll. Er bekommt soviele Mannschaft, Geld und Munition, als er nur immer fordert, steht aber mit seinem Kopf für die Ausführung. Zu Cambray sind Befehle und Magazine auf 80,000 Mann. — Für die Wiedereroberung von Valenciennes soll der Convent seinen Truppen 4 Millionen Recompense versprochen haben.

**D**armstadt vom 24 Jan. Am 23. Abends hat der Prinz von Hohenlohe die Franzosen in Worms angegriffen und des andern Tages früh nahmen sie die Flucht. Selbigen Tages Mittags kamen sie wieder mit einer weit stärkern Macht, worauf sich die Preussen zurückziehen mußten; diese ließen aber die Franzosen auch nicht lange daselbst, griffen sie Abends wieder an und jagten sie abermals heraus, wobey die Preussen 400 Mann zu Gefangenen mach-

ten und eine 6pfündige Kanone eroberten. Die Franzosen sind noch in Frankenthal und Oggersheim.

**P**aris vom 18. Jan. Es scheint, daß den meisten Mitgliedern, aus welchen der Nat. Conv. besteht, das Schicksal bevorsteht, angeklagt und arretirt zu werden und nachher auf dem Schaffot zu sterben. Chabot, Bazire und Launay, Bischof von Angers sind schon in Luxemburg im Verhör gewesen. Faber Eglantine ist im Arrest und 2 andern Mitgliedern, Bernart und Denzeln, (einem Deutschen aus der Grafschaft Leiningen) droht auch die Guillotine. Amuret, Bischof von Lyon und ebenfalls Mitglied wurde schon am 1ten zum Tode verurtheilt.



## Bekanntmachung.

Da Journale und periodische Schriften das beste Mittel sind, den Geist des Zeitalters

F

alters überhaupt und die neuesten Erscheinungen, Begebenheiten und Fortschritte der litterarischen Welt ins besondere kennen zu lernen: so entschloß ich mich vor Jahresfrist, die Errichtung und Direktion eines theologischen Journalistikums zu übernehmen. Mein Plan fand Beifall und mehrere Herren Geistliche, Schullehrer und Kandidaten hiesiger Stadt und Gegend traten diesem Institute bei, welches auch bisher fast Aller Zufriedenheit gehabt hat.

Da ich aber glauben muß, daß Existenz und Plan dieses Journalistikums vielen Herren Theologen hiesiger Gegend noch nicht bekannt worden sey und ich demselben gleichwohl größere und gemeinnützlichere Ausdehnung wünschte: so mache ich hierdurch darauf aufmerksam und lade zum Beitritt ganz ergebenst ein.

Das Institut umfaßt bereits folgende Zeitschriften von anerkannten Werth.

- 1.) Die allgemeine deutsche Bibliothek.
- 2.) Paulus Bibliothek kleiner akademischer Schriften.
- 3.) Ebendesselben Memorabilien, eine philosophisch-theologische Zeitschrift.
- 4.) Hezels Schriftforscher, in einem Sonntagsblatt zur Ehre der Offenbarung.
- 5.) Eichhorns Bibliothek der neuesten biblischen Literatur.
- 6.) Döderleins, jetzt: Ammon und Hänleins theologisches Journal.
- 7.) Zellers Magazin für Prediger.
- 8.) Wagnitz Journal für Prediger.
- 9.) Zeitung für Landprediger und Schullehrer.

- 10.) Henke Magazin für Religionsphilosophie, Erregese und Kirchengeschichte.
- 11.) Annalen der neuesten theologischen Litteratur und Kirchengeschichte.
- 12.) Harrers Allmanach für Prediger.
- 13.) Magazin für Schulen und Schullehrer, von Ruperts und Schlichthorst.
- 14.) Kompendiöse Bibliothek: Der Geistliche.
- 15.) Schleswigisches Journal.
- 16.) Ewalds Urania.

Außerdem sind noch verschiedene neue und interessante theol. kleinere und größere Schriften in Umlauf gekommen, und wenn mehrere Mitglieder sich anschließen: so würde ich künftig noch mehr zu liefern im Stande seyn.

Der Aufwand dabei darf wohl Niemand zurückschrecken, denn das Abonnement ist vierteljährlich 8 Gr., welche einzeln, oder auch nach Jedes Belieben sogleich aufs ganze Jahr Jahr 1 Thlr. 8 Gr. pränumerirt werden. Beim Eintritt erlegt jedes Mitglied 16 Gr. zur Kasse, die es aber bei seinem Abgang wiedererhält; ausgenommen dann, wenn es seinen Endschluß nicht ein Vierteljahr vor dem neuen Jahre anzeigt.

Alle Sonnabende erhält jedes Mitglied 1 — 3 Stücke, die aber, wenn das Ganze nicht durch Unordnung leiden soll, den folgenden Sonnabend nothwendig wieder abgegeben werden müssen und jedes neue Mitglied wird daher gefälligst bestimmen, welchem seiner auch beigetretenen Herrn Nachbarn es die Stücke am sichersten und bequemsten zubringen kann.

Wer

Wer nun geneigt ist, die gute Sache durch seinen Beitritt befördern und befestigen zu helfen, der habe die Güte, mir solches bald anzuzeigen, da denn als Ersatz für den versäumten Monat ieder sogleich mehrere schon umgelaufne Stücke erhalten soll.

Belohnung und Freude würde es für mich seyn, wenn durch Erweiterung dieses Instituts das theologische Studium und mehrere Freunde desselben auf eine oder die andere Art gewinnen sollten.

M. M. E. Engel.

---

### Uuverstand und Edelmut.

Ein Mann aus Meuselwitz bey Altenburg wollte aus einer 2 Stunden weit entfernten Mühle einen Schubkarren mit Mehl nach Hause fahren, blieb aber unterwegs, bey dem Dorfe Kreiben, wenigstens dem Anschein nach todt liegen. Als nun die Nachricht davon ins Dorf kam: so stellten die Vorsteher des Dorfes einige Mann Wache bey dem vielleicht noch zu rettenden Mann und giengen erst nach Altenburg, das eine Meile weit davon liegt, um von den dasigen Gerichten Verhaltungsbefehle einzuholen. Indessen blieb der Unglückliche auf dem freyen Felde in der Kälte liegen. Dieß erfuhr — vielleicht noch zu rechter Zeit — der in Meuselwitz wohnende Baron von Sechendorf, ein iunger Kavaller, den nicht blos seine Geburt, son-

dern auch seine Denkungsart zum Edelmann qualificirt. Dieser eilte sogleich zu Pferde nach dem Orte hin und suchte die Wächter durch Bitten, Versprechungen und Drohungen zu bewegen, den Unglücklichen der nach Meuselwitz gehöre und den er gut kenne, nach seinem Hause zu schaffen, wo er für seine noch mögliche Wiederherstellung sorgen wolle. Allein nichts konnte diese Menschen von der Behauptung abbringen, daß dieser Mann in ihrer Flur gestorben sey und folglich erst alle Gerichtskosten entrichtet werden müßten. Der edle Baron bot ihnen sein Pferd und seine Uhr zum Unterpfand an und wollte den Unglücklichen selbst auf dem Schubkarren nach Hause fahren; allein vergebens; die Wachtmaschinen bedrohten ihn mit Gewaltthätigkeiten und er richtete nichts aus, bis die Deputirten von Altenburg mit dem Befehl zurückkamen, daß, wenn der Mensch von Meuselwitz wäre, man ihn unverzüglich sollte verabsolgen lassen. Man that dieses zwar sehr pünktlich; aber alle angewandte Mühe, ihn ins Leben zurückzurufen, war nun vergebens.

---

### Unglücksfall.

Auf dem Fußsteig zwischen Untermarggrün u. Raschau erhieng sich am vergangenen Sonntag als am 2ten d. M. Mstr. Johann Gottfried Strobels, Zeuglein- und Wollenweber aus Raschau im 42sten Jahr seines Alters, ein Mann, der 7 Kinder und eine schwangere Frau hinterläßt. Blos Melancholie kann diesen Unglücklichen, der sein

ordent-

ordentliches Auskommen hatte, zu den ver-  
zweiflungsvollen Schritt verleitet haben.

den erfährt man im Int. Comt. nähere  
Nachricht.

*Avertissements.*

Es liegen 2000 Thaler Kestengelder, so  
nicht leicht einer Aufkündigung unterworfen,  
entweder ganz, oder auch in zertrennten Po-  
sten zu 500 Thalern gegen hinlänglichen  
Consens, äußerstenfalls zu 4 pro Cent, zum  
Ausleihen parat.

Es wird auf kommende Wolsurgis eine  
große Stube nebst Stubenkammer und Holz-  
platz, welches Logis jedoch in einer wohl-  
gelegenen Strafe innerhalb der Ringmauer  
seyn muß, zu miethen gesucht. Von bey-

Es ist gestern ein langer eiserner Schrau-  
bennagel obhanden gekommen, wer ihn ge-  
funden, wird ersucht, ihn gegen ein ver-  
hältnißmäßiges Douceur ins Int. Comt. zu  
überbringen.

Es sind am 30ten Jan a. c. zu mir  
Endesbenannten 2 unbekante Jagthunde  
gekommen, als ein Hund und eine Hün-  
din, beyde brauner Farbe. Der Eigen-  
thümer derselben kann solche gegen ein bil-  
liges Futtergeld baldmöglichst bey mir ab-  
holen. Ritterguth Neuensalz bey Plauen,  
den 3ten Febr. 1794.

C. S. Werner, Jäger.

Das Sonnabend- und Sonntags-Backen haben

Mstr. Simon in der Neustadt, und Mstr. Lust vor den Straßberger Thor.  
das Wochenbacken. Mstr. Freytag im untern Steinweg.

Getraide Preis hiesiger Stadt:

Ao. 1794 d. 1 Febr.	Gut.			Mittelmäßig.			Berinig.		
	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.
Weizen.	—	22	—	—	21	—	—	20	—
Korn.	—	14	6	—	14	—	—	13	6
Gerste.	—	11	—	—	10	6	—	10	—
Hafer.	—	7	—	—	6	6	—	—	—